

Eines bleibt festzuhalten: Die Forderung der Partei, die neuere chinesische Geschichte und die traditionelle chinesische Kultur zu studieren, muß als Versuch der Partei gewertet werden, damit integrierend zu wirken und gerade die Intellektuellen, in ihren Augen schon immer unsichere Kantoniisten, was den Patriotismus im Sinne der Partei angeht, in das ganze Volk einzubeziehen. Eine Chance, daß ihr das gelingt, besteht nur, wenn sie nicht wieder in einen sowohl nach außen wie nach innen "aggressiven" Patriotismus maoistischer Prägung verfällt. Bisher jedenfalls trägt der von ihr gepredigte Patriotismus in seiner Außenkomponente nur die Züge der Abgrenzung, nicht aber der Auslandsfeindlichkeit, und in seiner Innenkomponente überwiegt klar der integrierende Faktor gegenüber dem Klassenkampf.

Der von den Orthodoxen verordnete Patriotismus unterscheidet sich also sowohl von dem Patriotismus der maoistischen als auch von dem der Reformperiode. Während er zu Zeiten Maos nach außen (Antiimperialismus) wie nach innen (Klassenkampf, d.h. Patriot war, wer den Klassenfeind vernichtete) einen aggressiven Charakter aufwies, hatte er diesen im Jahrzehnt der Reform- und Öffnungspolitik verloren. In dieser Periode hatte der Patriotismus hauptsächlich die Funktion, den Stolz auf die chinesische Kultur zu wecken und somit ein Gegengewicht gegen westliche Einflüsse zu bilden. Mit der Rückkehr der Orthodoxen an die Macht seit Sommer 1989 ist der Patriotismus wieder um die Außenkomponente erweitert worden, und zwar im Sinne einer Abgrenzung nach außen. Auch die Innenkomponente hat eine Erweiterung erfahren, indem der Patriotismus nicht mehr nur kulturell definiert wird, sondern die ideologische Dimension hinzugefügt worden ist und er damit als wichtigster Integrationsfaktor zu gelten hat.

Anmerkungen

- (1) Abgedruckt in RMRB u. GMRB, 4.5.1990.
- (2) RMRB, 2.5.1990, S.3.
- (3) Vgl. RMRB, 19.5.1990.
- (4) Vgl. z.B. das Dokument der Demonstranten "Antworten auf die Fragen Beijinger Einwohner", in: R. Cremerius, D. Fischer, P. Schier, *Studentenprotest und Repression in China April-Juni 1989*, Hamburg 1990, S.80.
- (5) So z.B. ein von 20 Schriftstellern unterzeichneter offener Brief vom 17.5.1989, veröffentlicht in RMRB, 18.5.1989.
- (6) GMRB, 20.5.1990, S.2.

Monika Schädler

Tianjin

Geographie, Wirtschaft und Gesellschaft einer provinzfreien Stadt der Volksrepublik China

Fläche: 11.305 qkm. / Bevölkerung: 8,43 Mio. Einwohner.

Tianjin, abgekürzt Jin, ist eine der drei regierungsunmittelbaren Städte Chinas. Mit 11.305 qkm verfügt es über eine Fläche von etwa der Hälfte des Bundeslandes Hessen. Es ist ein Verkehrsknotenpunkt des Nordens und eine wichtige Industriestadt und bildet das Tor zum Meer für die benachbarte Hauptstadt Beijing. Tianjin liegt im östlichen Teil der nordchinesischen Tiefebene und ist Mündungsgebiet für fünf Flüsse. Im Norden, Westen und Süden grenzt es an die Provinz Hebei. Die östliche Küstenlinie an der Bohai-Bucht erstreckt sich über mehr als 100 km.

Topographie

Tianjin bildet das Zentrum der alluvialen Ebene, die sich von den Beijinger Westbergen nach Südosten geneigt bis zur Bohai-Bucht erstreckt. Der Großteil des Gebietes liegt auf einer Höhe von 2-5 m/üM. Nur 5% der Fläche, im äußersten Norden gelegen, sind von Ausläufern des Yanshan-Gebirges bedeckt mit einer durchschnittlichen Höhe von 200-500 m/üM. Der höchste Gipfel ist der Baxianzhouzi mit 1052 m/üM. Der Haihe-Fluß entsteht aus dem Zusammenfluß des Yongding, Daqing, Ziya sowie des Nord- und Südkanals. Er durchfließt das eigentliche Stadtgebiet von Westen nach Südosten und mündet bei Dagukou ins Meer.¹

Klima

Tianjin weist ein kontinentales Monsunklima der gemäßigten Zone auf. Die vier Jahreszeiten sind deutlich voneinander getrennt: die Temperatur

ren im sehr heißen, feuchten Juli liegen im Durchschnitt bei 26°C mit Extremen bis zu 39,9°C, im Januar bei -4°C mit Extremen bis zu -22,9°C. Frühling und Herbst sind relativ kurz. Im Juli und August fallen drei Viertel der Niederschlagsmenge (Jahresdurchschnitt 550-650 mm) und führen daher häufig zu Überschwemmungen.²

Bevölkerung

8,43 Mio. Personen lebten 1988 in der regierungsunmittelbaren Stadt Tianjin, das sind 0,8% der Bevölkerung der Volksrepublik. Die Bevölkerungsdichte übertrifft mit 746 Pers./qkm diejenige Beijings oder vergleichsweise diejenige Nordrhein-Westfalens, des dichtestbesiedelten Bundeslandes der Bundesrepublik, um 50%. Das Durchschnittsalter der Tianjiner Bevölkerung liegt höher als dasjenige ganz Chinas. 22% sind jünger als 15 Jahre, 71% zwischen 15 und 64, 7% älter als 64 Jahre. Als Stadtprovinz weist Tianjin eine große städtische Bevölkerung auf, nämlich mehr als 5,5 Millionen in den Stadtbezirken und 400.000 in den Kleinstädten der Landkreise. Nur 29% bewohnen ländliche Gemeinden. Im Stadtgebiet leben auf 1 qkm 1.315 Personen (vgl. Tabelle 1). 97,9% der Tianjiner sind Han, 1,8% sind Angehörige der Hui.³ Die Einkind-Familienpolitik wird wie in anderen Großstädten rigoros durchgesetzt. Dennoch übertraf der Bevölkerungszuwachs seit 1982 (3,37% p.a.) den Landesdurchschnitt aufgrund von Zuwanderungen.

Administrative Gliederung

13 Stadtbezirke: Heping, Hedong, Haxi, Hebei, Nankai, Hongqiao, Tanggu,

Tabelle 1: Naturraum und Bevölkerung Tianjins

Fläche: 11.305 qkm = 0,2% Chinas; davon 5% Bergland, 95% Ebenen					
	1964	1982	1987	1988	% Chinas
Bevölkerung (Mio.Pers.)	6,25	7,76	8,31	8,43	0,77
Regionalstruktur 1987					
	Anzahl	1000 E.	% d.Prov.bev.	z.V.: China	
Städte (exkl.Kreise)	1	5.544	66,6	24,4	
nichtlandw. Bev.	-	4.314	77,8*	49,7*	
Landstädte	15	396	4,8	22,1	
Gemeinden	n.v.	2.385	28,7	53,4	
Altersstruktur 1987 (%)					
		0-14 J.	15-64 J.	65 J. u.älter	
		22,2	71,3	6,5	

* % der Stadtbevölkerung

Anmerkungen und Quellen: Fläche: Zhongguo ditu chubanshe (Hrsg.), *Zhonghua Renmin Gongheguo fen sheng dituji*, Shanghai 1987; Bevölkerung: *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.89, *Zhongguo tongji nianjian 1988*, S.99, Population Census Office under the State Council and Department of Population Statistics, State Statistical Bureau, PRC (Hrsg.), *1982 Population Census of China*, Beijing 1985; Regionalstruktur: Städte (shi), Landstädte (zhen), *Zhonghua Renmin Gongheguo Gong'anbu, Zhonghua Renmin Gongheguo quanguo fen xian shi renkou tongji ziliao*, Beijing 1988, S.1, 9; Altersstruktur: berechnet nach *Zhongguo tongji nianjian 1988*, S.108-113.

Hangu, Dongjiao, Nanjiao, Xijiao, Beijiao, Dagang. 5 Kreise: Baodi, Wuqing, Jinghai, Ninghe.⁴

Verkehr

Streckenlängen: Bahn 431 km, Binnenschiffahrt 103 km, Straßen 3.940 km, davon 457 km ohne Belag. Tianjin weist sehr gute Verkehrsverbindungen auf. Es ist ein Knotenpunkt zwischen den Eisenbahnlinien Beijing-Harbin (1.400 km) und Beijing-Shanghai (1.460 km), durch die Beijing, Nordostchina, Ostchina und weitere Gebiete des Landes verbunden sind. Eine Autobahn Beijing-Tianjin-Tanggu zur Verbindung der Flughäfen Beijing und Tianjin ist im Bau. Der Hafen Xingang, ist ein wichtiger Übersee- und Küstenhafen. Ebenso verfügt Tianjin über einen bedeutenden Binnenhafen. Von Xingang können Schiffe bis zu 3.000 t über den Haihe ins Stadttinnere gelangen. Über den Haihe werden Waren zu allen aus der Ebene der Nachbarprovinz Hebei kommenden Zuflüssen transportiert.⁵

Stadtbild

Tianjins Stadtbild weist noch deutliche Spuren der ehemaligen acht Konzessionen auf, sei es das österreichische Cafe Kiessling im beeindruckenden Art-Deco-Stil oder das imposante Ge-

bäude der Generalverwaltung der ehemaligen britischen Kailuan-Bergbau-Gesellschaft, das heute die Parteizentrale beherbergt. Während des Erdbebens von 1976 erwiesen sich die Kolonialbauten stabiler als die meisten der jüngeren Betongebäude. Das mag dazu beigetragen haben, daß sich der bis September 1989 amtierende Bürgermeister Li Ruihuan und Deng Xiaoping für den Erhalt dieser Häuser eingesetzt haben.

Wirtschaftsstruktur und -niveau

Im vergangenen Jahrhundert wurde Tianjin als einer der Vertragshäfen, denen die ausländischen Mächte Exterritorialität und Niederlassungsrechte abgezwungen hatten, zum zweiten Wirtschaftszentrum nach Shanghai. Heute steht es mit seinem Bruttosozialprodukt von 26 Mrd. Yuan (1988) unter allen Städten Chinas an dritter Stelle. Knapp die Hälfte des Sozialprodukts des Stadtstaates entsteht im Sekundärsektor, ca. je ein Viertel im Tertiär- und Primärsektor (1987). Die entsprechenden Beschäftigungsanteile betragen 50%, 30% und 20%. Die Produktion pro Kopf der Bevölkerung sowohl gesamt als auch des sekundären und des tertiären Sektors ist die zweithöchste aller Provinzen Chinas nach Shanghai, die ländliche Wirtschaft Tianjins weist sogar den höchsten Wert pro Bewohner auf (vgl. Tabelle 2).

Industrie

Die Tianjiner Industriestruktur entspricht mit einem Anteil der Schwerindustrie von 48% an der industriellen Bruttoproduktion etwa derjenigen Gesamtchinas. Mehr als 4,2 Mio. Beschäftigte in über 27.000 Betrieben erzielten 1988 einen Bruttoproduktionswert von 52 Mrd.Yuan, davon allein die ca. 1,6 Mio. Beschäftigten der mehr als 5.000 Betriebe der Gemeinden und höheren Ebenen 43 Mrd. Yuan (vgl. Tabelle 3). Von nationaler Bedeutung ist Tianjins Salzproduktion (1988 1,96 Mio.t oder 8% der chinesischen Rohsalzgewinnung), die Saline Tanggu an der Bohai-Bucht ist die größte Chinas mit mehr als 9.000 Beschäftigten. Das Dagang-Ölfeld ist eines der wichtigsten Erdöl- und Erdgasfelder Chinas, die Dagang-Erdölgesellschaft zählt zu den größten Industriebetrieben Tianjins (24.000 Beschäftigte, Fixkapital 2,2 Mrd.Yuan, Umsatz 580 Mio.Yuan, 1986). Weitere große Industriebetriebe sind die Chemiefabrik der Tianjiner Petrochemischen Gesellschaft (14.000 Beschäftigte, 1,3 Mrd.Yuan Fixkapital, 900 Mio.Yuan Jahresumsatz), die Tianjiner Sodafabrik (9.500 Beschäftigte, 340 Mio.Yuan Fixkapital, 280 Mio.Yuan Jahresumsatz) oder das Tianjiner Stahlwerk (13.400 Beschäftigte, 700 Mio.Yuan Jahresumsatz).⁶ Tianjiner Betriebe stellten 1988 u.a. 6,7 Mio. Fahrräder (16% Chinas), 4,9 Mio. Armbanduhren (7%), mehr als 45.000 Autos (7%) und 4.600 Traktoren (10%) her.⁷ Diese Produkte sowie einige chemische Erzeugnisse wie Natriumhydroxid (Ätznatron) oder Kaliumcarbonat (Pottasche), Teppiche, Schmiede- und Druckanlagen, Aufzüge, Elektroschweißgeräte, Baumwoll- und Polyesterstoffe, Fernsehgeräte, Meßinstrumente und chinesische Heilmittel sind Markenartikel der Stadt.

Ein schwerwiegendes Problem der Tianjiner Industrie ist die Überalterung der maschinellen Ausrüstung, die teilweise noch aus den ersten zwei Jahrzehnten dieses Jahrhunderts stammt und nicht mit den relativ modernen Anlagen Shanghais oder Jiangsus konkurrieren kann. So mußte Tianjin auch in den achtziger Jahren einen Rückgang seines Anteils am chinesischen Industrieprodukt von 3,9% auf 2,9% verzeichnen (vgl. Tabelle 3). Die Errichtung zweier industrieller Zonen soll langfristig Transport- und Um-

Tabelle 2: Wirtschaftsniveau und -struktur Tianjins

Produktion aktuelle Preise	Mrd. Yuan	% Chinas	Rang	Struktur %		Wert p.K. d.Bev.		
				vgl.Ch.		Yuan	Ch=100	Rang
1987								
gesellsch. Bruttoprodukt	55,29	2,4	16	100	100	6654	312	2
1. Landwirtschaft	3,29	0,7	27	6	20	396	91	18
Industrie u. Bau	45,23	2,8	15	82	71	5443	362	2
Transport u. Handel	6,77	3,1	14	12	9	814	407	2
2. Stadt	43,44	3,2	14	79	59	7835*	150	2
Land	11,85	1,3	23	21	41	4263*	365	1
Nichtlandwirtschaft	8,56	1,8	17	72**	50**	3078*	523	2
Nationaleinkommen	18,57	2,0	21	100	100	3364	261	3
Landwirtschaft	1,93	0,6	27	10	32	232	79	23
Industrie u. Bau	12,86	2,6	16	69	53	1548	341	3
Transport u. Handel	3,77	2,9	15	20	15	454	375	2
Bruttosozialprodukt	21,60	2,0	-	100	100	2599	254	3
Primärsektor	1,90	0,6	-	9	27	229	-	-
Sekundärsektor	13,50	2,6	-	63	47	1625	-	-
Tertiärsektor	6,20	2,1	-	29	26	746	-	-
1988								
Nationaleinkommen	22,11	1,9	22	100	100	2623	244	3
Bruttosozialprodukt	25,96	1,9	22	100	100	3080	241	3

Beschäftigung und Produktivität 1988	Beschäftigung		Besch.struktur %		Produktivität '87***	
	1000 Pers.	% Chinas		vgl.Ch.	Y.BSP/P	Ch=100
insgesamt	4.588	0,8	100,0	100	4667	217
1. Primärsektor	912	0,3	19,9	60	2019	200
Sekundärsektor	2.335	1,9	50,1	23	5730	128
Tertiärsektor	1.341	1,4	29,2	18	4658	149
2. Stadt	2.865	2,0	47,5	26	-	-
Land	1.723	0,4	52,5	74	-	-
Nichtlandwirt.****	854	1,0	49,6**	22**	-	-

Konsumniveau 1987	insgesamt			Bauern	nichtlandw.Bev.
	Yuan pro Person pro Jahr	% des nationalen Durchschnitts			
	907	178	596	1163	
			151	119	

* Wert p.K. der städt. bzw.ländl.Bev.; ** Land = 100%; *** Bruttosozialprodukt pro Person; **** nach der Haupttätigkeit;

Quellen: *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.29-50, 89, 106f, 162, 165, 248, 722, *Zhongguo jingji nianjian 1988*, S.VI-1-250, *Zhongguo jingji nianjian 1989*, S.VI-3-6, und Berechnungen danach.

weltprobleme lindern. Eine davon ist die für ausländische Investitionen vorgesehene Entwicklungszone (s. unten), in eine andere im Osten der Stadt sollen Fabriken aus dem Stadtkern ausgelagert werden. So soll sich die Industrie im wesentlichen östlich des Haihe ansiedeln, während das Westufer vor allem dem Wohnen und Dienstleistungsgewerben vorbehalten sein soll.

Landwirtschaft

In der Küstenstadt Tianjin hat die Fischerei mit 10% einen relativ hohen Anteil am Agrarprodukt, dennoch liegt das Pro-Kopf-Erzeugnis an Aquaprodukten nur 14% über dem Landesdurchschnitt. Mit nur 188 kg Getreide-

erzeugnis pro Kopf (52% des Landesdurchschnitts) ist Tianjin auf den Bezug von Getreide aus anderen Provinzen angewiesen. Knapp 40% der Provinzfläche sind kultiviert, 90% davon Trockenfelder. Weizen- und Maisanbau nehmen jeweils ein Drittel der Saatfläche ein, Reis 10% und Soja weitere 9% (vgl. Tabelle 4).

Hafen

Der Hafen von Tianjin, Tianjin Xingang, ist ein Haupthafen Nordchinas für den chinesischen Außenhandel. Unter den Häfen der 14 geöffneten Küstenstädten belegte er 1988 mit einem Warenumsatz von 21,1 Mio.t die 6. Stelle.⁸ Er umfaßt heute zwei

Gebiete. Ein Hafenteil mit zwei Anlegern für Passagierschiffe und fünf für Frachtschiffe liegt in der Mündung des Haihe, der andere ist eine dem Meer abgewonnene Landzunge mit 32 Anlegern, u.a. vier für Containerschiffe, zwei für Passagierschiffe, einem für den Salzexport und zwei für Getreideimport. Die ausgewiesene Lagerkapazität beträgt 1,03 Mio.qm. Die geringe Hafentiefe begrenzt die Schiffsgröße auf maximal 50.000 t, die selbst nur bei Flut einlaufen können. Noch 1990 ist der Ausbau eines Tiefwasserhafens zur Aufnahme von Rohöl, Kohle, Holz und gefährlichen Chemikalien im südlichen Hafenteil geplant. Weiter sollen Binnenhäfen, Werften und Lagerhäuser entlang des Haihe errichtet oder erweitert werden.⁹

Außenwirtschaft

Tianjin ist eine der 14 Küstenstädte, die seit 1984 Vorzugsbedingungen für Auslandsinvestitionen bieten. Sein Außenhandelsvolumen belief sich 1987 auf 2,01 Mrd.US\$. Der Exportwert von 1,52 Mrd.US\$ machte 4,4% des chinesischen Gesamtexports und 17% des Bruttosozialprodukts des Stadtstaats aus. 17% des Exports entfielen auf Agrar- und Nebenerwerbsgüter, 47% auf Leichtindustrie- und 36% auf Schwerindustriegüter. Der Anteil der Primärgüter betrug 22%, derjenige der verarbeiteten Güter 78%. Der Exportwert von Bekleidung, Baumwollstoff, Unterhaltungselektronik, Öle und Ölsamen, Baumwollstrickwaren, Wolle und Haar, Wolldecken, und Speiseöl überstieg jeweils 10 Mio.US\$. Produktionsgüter machten 87%, Konsumgüter 12,5% des Importwerts aus, der Anteil der Primärgüter nur 3,4%. Hauptimportgüter waren Stahl, Strickwaren, chemische Rohstoffe, elektrische Haushaltsgeräte, Photozubehör, medizinische Instrumente, Sperrholz, Palmöl etc.¹⁰ 1988 wurden chinesische Waren im Wert von 3,88 Mrd.US\$ oder 8% des chinesischen Gesamtexports über den Tianjiner Hafen abgeferigt, 65,6% davon (2,52 Mrd. US\$) kamen aus Tianjiner Produktion.¹¹

Tianjin zog 1988 mit 243 Mio.US\$ 4,3% aller regionalen Auslandsdirektinvestitionen an sich und liegt damit unter allen Provinzen Chinas an 6. Stelle. Insgesamt waren 1988 bereits 165 von 324 vereinbarten Betrieben mit ausländischer Beteiligung in Be-

Tabelle 3: Industrie Tianjins 1988, 27.444 Betriebe, 4,19 Mio. Beschäftigte

Bruttoproduktion	Mrd.Y.	Struktur %		% Chinas Rang		pro Person	
		Provinz	z.V.:China	Yuan	Ch=100		
insgesamt 1988	52,39	100	100	2,9	14	6214	374
insgesamt 1981	21,01	100	100	3,9	13	2753	503
Sektorstruktur							
Leichtindustrie	27,14	51,8	49	3,0	12	3220	393
Schwerindustrie	25,25	48,2	51	2,7	15	2995	355
Wachstum 1981-88	p.a.	+10,8%	(zum Vergleich	China:	+15,0%)*		
Eigentumsstruktur							
staatlich		34,11		65,1			57
kollektiv		16,06		30,7			36
individuell		0,19		0,4			4
andere*		2,02		3,9			3
regionale Struktur							
Stadt		41,22		78,7			74
Land		11,16		21,3			26

* Gesamtindustrie, deflationiert

Quellen: *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.106, 165, 268ff, *Zhongguo tongji nianjian 1981*, S.136, 210 und Berechnungen danach.**Tabelle 4: Landwirtschaft Tianjins 1988**

Bruttoproduktion	Mrd.Y.	%Chinas	Rang	Struktur% /z.V.China	
gesamt 1988	4,45	0,8	27	100	/100
Feldwirtschaft	2,65	0,8	25	60	56
Forstwirtschaft	0,07	0,3	26	2	5
Viehwirtschaft	1,01	0,6	27	23	27
Nebengewerbe	0,29	0,7	25	7	7
Fischerei	0,43	1,3	15	10	6
gesamt 1981	0,76	0,4	28	100	100
Wachstum 1981-88	p.a.	+14,0%	(zum Vergleich:	China	+7,2%)

Flächen '88	1000ha		%	%	pro Person	
	1979	1988			Prov.fl.	Chinas
Ackerfläche	468	433	38,3	0,5	11**	83
Naßfelder	-	40	-	0,2	-	-
Trockenfelder	-	394	-	0,6	-	-

**	pro	Person	bäuerlicher	Haushalte
Anbaufläche	'79:1000ha	'88:1000ha	%	ausgew. Getr.sorten %***
insgesamt	688	577	100	Reis 10
Getreide	585	450	78	Welzen 31
techn.Kult.	40	59	10	Mais 32
and.Kulturen	63	67	12	Soja 9
*** Anteil an der Getreideanbaufläche				Knollenfrüchte 1

Mehrfachertenindex:	'79:	147%,	'88:	133%
---------------------	------	-------	------	------

Produkte 1988	1000 t	% Chinas	Rang	p.K. der Provinzbev. kg	China=100
Getreide 1988	1583	0,4	27	188	52
Getreide 1979	1385	0,4	26	187	55
Baumwolle	10	0,2	14	1,2	32
Ölfrüchte	35	0,3	28	4,2	35
Faserpflanzen	2	0,1	-	0,2	14
Gemüse	1980	1,1	24	235	138
Obst	86	0,5	25	10	67
Fleisch	70	0,3	29	8	40
Milchprodukte	63	1,5	20	7	183
Aquaprodukte	92	0,9	18	11	114

Quellen und Anmerkungen:

Bruttoproduktion 1988 in aktuellen Preisen, *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.167; Bruttoproduktion 1981 in Preisen des Jahres 1980, berechnet nach *Zhongguo tongji nianjian 1981*, S.136; reales Wachstum 1981-88 errechnet durch Deflationierung der Produktion 1988 auf Preise des Jahres 1981 nach *Zhongguo tongji nianjian 1987*, S.159, *Zhongguo tongji nianjian 1988*, S.218, *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.168; Ackerfläche, Anbaufläche, Mehrfachertenindex, *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.174, 193, 202-221, *Zhongguo nongye nianjian 1980*, S.100 f, 132, und Berechnungen danach.

trieb gegangen, deren Umsatz 1988 1 Mrd.Yuan übertraf und deren Deviseneinnahmen und -ausgaben sich die Waage hielten.¹² Das Joint Venture der bundesdeutschen Wella AG, Liming, wird häufig als Beispiel für eine gute Kooperation genannt. Es produziert Haarkosmetikartikel, die zum großen Teil nach Hongkong und Japan exportiert werden. Andere erfolgreiche Joint Ventures sind die chinesisch-französische Weinkellerei Dynasty, die Tianjin-Otis Aufzugsgesellschaft oder die China-Otsuka Pharmazeutische Gesellschaft. Die Deviseneinnahmen aus Lohnveredelungsgeschäften und Kompensationshandel betragen 1988 95 Mio.US\$, aus dem Tourismus 105 Mio.Yuan (FEC).¹³

Wirtschaftliche und technische Entwicklungszone

50 km südlich der Tianjiner Innenstadt an der Küste des Bohai-Meeress, im Norden an den Bezirk Tanggu, im Süden an den Xingang-Hafen angrenzend, liegt die wirtschaftliche und technische Entwicklungszone Tianjin. 1984 gegründet, soll sie einmal eine Fläche von 33 qkm umfassen. Nach Fertigstellung der Autobahn Beijing-Tianjin-Tanggu sollen die Hafenkais in 10 Minuten und Beijing in einer Stunde zu erreichen sein. Die Entwicklungszone bietet ausländischen Investoren ähnliche Bedingungen wie die Wirtschaftssonderzonen. Zudem dient sie als Experimentierfeld für binnenwirtschaftliche Reformen.¹⁴ 1988 arbeiteten hier bereits 60 Betriebe mit ausländischer Beteiligung, die ein Bruttoproduct von 513 Mio.Yuan und Exporteinnahmen von 37,8 Mio.US\$ erzielten.¹⁵ Leiter der Entwicklungszone war bis 1989 der reformfreundige und bei ausländischen Geschäftsleuten für seine Direktheit und rasche Entscheidungsfähigkeit geschätzte Ökonom Zhang Wei, 1981 Absolvent der Beijing Universität. Aus Protest gegen die Ausrufung des Ausnahmezustands in Beijing im Mai '89, trat er von seinem Posten zurück und soll im August verhaftet worden sein.¹⁶

Bildung und Wissenschaft

Neben Beijing und Shanghai ist Tianjin ein bedeutendes Wissenschaftszentrum Chinas. 3,4% aller Tianjiner über 12 Jahre weisen einen Hochschulabschluß, weitere 19% einen Abschluß der oberen und 35% der unteren

ren Stufe der Mittelschule auf. Mit 15,2% ist die Rate der Analphabeten und Halbanalphabeten gering.¹⁷ An den 22 Hochschulen Tianjins studieren 53.000 oder 2,6% aller chinesischen Studenten, das sind 63 pro 10.000 Einwohner. Die bedeutendste ist die Nankai-Universität mit 7.000 Studenten. 1919 gegründet, war Zhou Enlai einer ihrer ersten Studenten. Eine zweite Schwerpunkthochschule ist die (technische) Universität Tianjin mit 11.000 Studenten. Ferner sind die Universität für Pädagogik Tianjin (Tianjin Shifan Daxue, 3.300 Studenten) und die Hochschule für Medizin Tianjin (Tianjin Yi Xueyuan, 2.000 Studenten) zu nennen.¹⁸ 14.000 graduierte Wissenschaftler und Ingenieure sind an 48 zentralen staatlichen Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen tätig, weitere 6.000 an 116 lokalen Institutionen, die über Jahresbudgets von 501 Mio. Yuan bzw. 231 Mio. Yuan verfügen.¹⁹

Wichtige Personen aus der Politik

Parteisekretär: Tan Shaowen (seit 10/1989). Geboren 1929 in Xinjin, Sichuan; 1952 Studienabschluß an der Hochschule für Textilindustrie des Nordwestens, Xi'an (?); 58-67 Tätigkeit am Hebei Textile Engineering Institute; 78-80 Direktor der Hochschule für Textilindustrie Tianjin; 81-82 Vizevorsitzender der Kulturkommission der Tianjiner Regierung; 5/88 Wahl zum Vorsitzenden der KP Tianjin; 10/89 Ernennung zum Sekretär der KP Tianjin.

Bürgermeister: Nie Bichu (seit 11/1989). Geboren 1928 in Taoyuan, Hunan; 1950 Studienabschluß des Maschinenbaus an der damaligen Beiyang Universität, Tianjin; 63-65 Vizedirektor der Tianjiner Werkzeugmaschinenfabrik; 1981 (?) Vizedirektor des Tianjiner Planungskomitees; 4/83 Wahl zum Vizebürgermeister Tianjins; 10/85 Wahl zum Vizevorsitzenden der KP Tianjin; Mitglied des ZK der KPCh.²⁰

Zwischen 1980 und 1982 war Hu Qili Bürgermeister, der zwischen 1982 und 1989 Mitglied des ZK-Sekretariats und zugleich zwischen 1987 und 1989 Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros des ZK der KPCh war und 1989 zusammen mit Zhao Ziyang gestürzt wurde. Ihm folgte Li Ruihuan. Dem als pragmatischen Reformers ge-

schätzten Politiker wird besonders positiv angerechnet, daß er die durch das 1976er Erdbeben in Tianjin verursachte enorme Wohnungsnot (1981 standen nur 3qm pro Kopf zur Verfügung) rasch lindern konnte. Eine andere Leistung ist die in einem relativ kurzen Zeitraum (bis 1983) fertiggestellte Umleitung des größten Flusses Hebeis, des Luanhe, durch Tianjin, nachdem eine Dürre in Nordchina 1981 Tianjin mit einem äußerst kritischen Wassermangel konfrontiert hatte, und eine weitere die wesentliche Verbesserung des städtischen Verkehrs durch den Bau von drei konzentrischen Ringstraßen und 14 strahlenförmigen Zubringern. Nach dem Juni-Massaker 1989 wurde Li in das Machtzentrum Chinas, den Ständigen Ausschub des Politbüros sowie in das Sekretariat des ZK der KPCh aufgenommen.²¹

Hochschulpartnerschaften mit der Bundesrepublik

Hochschulpartnerschaften: Universität Tianjin/ Fachhochschule Aachen, Universität GHS Essen; Nankai-Universität/ TU Braunschweig, Universität Heidelberg, Universität Münster.²²

Anmerkungen:

Das Porträt der Stadt Tianjin ist Teil einer Monographie "Provinzporträts der VR China", die demnächst im Institut für Asienkunde erscheinen wird.

- 1) Vgl. *Map of the People's Republic of China*, Beijing, o.J.; Verlag für fremdsprachige Literatur (Hrsg.), *Geographie*, Beijing 1984; *Zhongguo ditu chubanshe* (Hrsg.), *Zhonghua Renmin Gongheguo fen sheng dituji*, Shanghai 1987; *Zhongguo renmin duiwai youhao xiehui*, *Zhongguo fensheng gaikuang shouce*, Beijing 1984.
- 2) Ebenda.
- 3) Population Census Office under the State Council and Department of Population Statistics, State Statistical Bureau, PRC (Hrsg.), *1982 Population Census of China*, Beijing 1985, S.218-231.
- 4) *1988 Zhonghua Renmin Gongheguo xingzheng quhua tuce*, Beijing 1988.
- 5) Vgl. *Zhongguo ditu chubanshe* (Hrsg.), *Zhonghua Renmin Gongheguo fen sheng dituji*, Shanghai 1987; Streckenlängen: *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.395f.; Entfernungen, Bahnlinie: *Quanguo tielu luke lieche shikebiao*, Beijing, 10/1980.
- 6) Vgl. *Zhongguo tongji nianjian 1988*, S.400ff.
- 7) Vgl. *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.306-316.
- 8) Vgl. ebenda, S.71f.
- 9) Vgl. Beijing Rundschau (Hrsg.), *Die Tore öffnen: 14 geöffnete Küstenstädte & Hainan*, Beijing 1987, S.43-60; Zheng Yiyong, *Business Guide to China's Coastal Cities*, Beijing 1988.
- 10) Vgl. *Almanac of China's Foreign Relations*

and Trade 1988, Hongkong, o.J., S.287-256, 364-386, 459, 1074.

- 11) *Zongguo jingji nianjian 1989*, S.VI-6.
- 12) Vgl. ebenda und *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.647.
- 13) Vgl. *Zhongguo jingji nianjian 1989*, S.VI-6f.
- 14) Vgl. Anmerkung 9)
- 15) Vgl. *Zhongguo jingji nianjian 1989*, S.VI-6f.
- 16) Vgl. *Xingdao Ribao*, 21.8.89; Rabe, Christoph, Die Stadtväter ebenen bürokratische Hürden für Auslandsinvestoren ein, *Händelsblatt*, 31.3.1987, S.B 30f.; Tianjin, *Financial Times*, 20.8.1986, S.5-8.
- 17) Vgl. *Zhongguo tongji nianjian 1988*, S.115f.
- 18) Vgl. Verlag für fremdsprachige Literatur (Hrsg.), *Bildung und Wissenschaft*, Beijing 1985, S.54-63; *Studienführer Volksrepublik China*, herausgegeben vom Deutschen Akademischen Austauschdienst, Bonn 1988; T. Fingar, *Higher Education and Research in the PRC: Institutional Portraits*, Washington 1981.
- 19) Vgl. *Zhongguo tongji nianjian 1989*, S.834, 837.
- 20) Vgl. Wolfgang Bartke, *Who is Who in the People's Republic of China*, 3rd edition, im Erscheinen.
- 21) Liu Jen-Kai, Die neuen Mitglieder im Ständigen Ausschub des Politbüros und des Sekretariats des ZK der KPCh: Jiang Zemin, Li Ruihuan, Song Ping und Ding Guan'gen, *China aktuell*, Juni 1989, S.436-443.
- 22) Vgl. Erhard Louven, Monika Schädler, *Wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Volksrepublik China und der Bundesrepublik Deutschland*, Hamburg 1986, sowie Silke Klausen, *Die wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit bundesdeutscher Länder und Institutionen mit der Volksrepublik China*, Magisterarbeit an der Ruhr-Universität Bochum, Dezember 1989.